

Protokoll Regionalkonferenz Kirchkreis Gotha, Region Südost, 10.08.2016

Weiterarbeit an den folgenden Themen und Grundlage für ein Konzeptionspapier

Folgende Punkte haben wir schriftlich festgehalten. Sie sollen in den Gemeindegemeinderäten bis zum nächsten Treffen diskutiert werden.

1. „Geistliche Grundversorgung“

- Wir leben das Priestertum aller Gläubigen.
- Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) bleiben Aufgaben der Hauptamtlichen.
- Es gibt feste Seelsorgebezirke.
- Hauptamtliche können nicht alle Ansprüche erfüllen (Geburtstagsbesuche)
- Alle Hauptamtlichen verstehen sich für die ganze Region verantwortlich. Sie vertreten und unterstützen sich gegenseitig. Sie übernehmen Aufgaben für die ganze Region. Sie arbeiten gabenorientiert und können „Lieblingsthemen“ einbringen.
- Wir haben Räume der Stille.
- Ein zentraler Gottesdienst für die ganze Region verlässlich in Zeit und Ort mit der Beteiligung von Chören, Gruppen und verschiedenen Predigern.
- Gottesdienste unter zehn Teilnehmer/innen und ohne Organist/in sind nicht schön, jedoch eine Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet. Andachtsformen sind dann angemessener.

2. Kontakte und Informationen

- Eine abgestimmte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ist nötig.
- Ein Gemeindeblatt für alle!
- Wir schaffen eine regionale Internetseite.
- Eine zentrale Stelle sammelt Informationen und leitet diese weiter.
- In jedem Ort gibt es eine Kontaktperson.
- Wir prüfen, ob Informationen über einen „Ausrufer“ im Dorf verbreitet werden können.
- Einmal im Monat findet ein regionaler Gottesdienst statt, um sich besser kennenzulernen.

3. Aufeinander abgestimmte Angebote

- Das Modell Bibelwoche hat sich bewährt und könnte erweitert werden.
- Jedes Angebot an einem konkreten Ort ist für die ganze Region offen. (Keine konkurrierenden Angebote)
- Mit neuen Themen und Angeboten (Kultur, Bildung, Generationen) können wir Menschen erreichen, die herkömmlich nicht in der Kirche präsent sind.

4. Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit

- Ein Gemeindeverband für die Zusammenarbeit wird gebildet.
- Wir denken über eine zentrale Geschäftsführung der Pfarrämter in der Region nach.
- Wir teilen die Aufgaben altersspezifisch und aufgabenorientiert.
- Kooperation ist kein Muss und kooperierende Menschen finden sich nach Neigungen und Energie.
- Wir nutzen moderne Medien.
- Wir verteilen Informationen über eine Zentrale.
- Direkter Kontakt und Gespräche sind nachhaltiger als Werbung.
- Es gibt kreative Labore und Anwendungen (probieren, auswerten, nutzen oder verwerfen)

Unser nächstes Treffen findet am **Samstag, den 22.10.2016 von 9-13 Uhr in Wechmar** statt.

Aus unseren gesammelten Eckpunkten und den Ergänzungen der Gemeinden soll dann ein Konzept erarbeitet werden. Dieses wird zur Zukunftskonferenz des Kirchenkreises am 18.02.2017 dem Kirchenkreis und den anderen Regionen vorgestellt. Merken Sie sich den Tag schon einmal vor.